

I.D.20

Jazz, Pop, Rock, Hip-Hop

Kraftwerk: Ein deutscher Popmythos – Eine Einheit zum Jubiläum des Albums „Autobahn“

Timor Kaul



Cover des Albums „Autobahn“ (Philips/Vertigo 1974).
Quelle: Discogs

© RAABE 2024

Die Band Kraftwerk gilt als wichtigster Pop-Export „Made in Germany“. Dies resultiert aus dem konsequenten Einsatz elektronischer Instrumente im Rahmen einer damit korrelierenden technizistischen Gesamtästhetik. Die vorliegende Unterrichtseinheit nimmt den 50. Jahrestag der Veröffentlichung des Albums „Autobahn“ zum Anlass, den deutschen Popmythos Kraftwerk musikpädagogisch zu thematisieren und kritisch zu würdigen. Dabei werden verschiedene Perspektiven und auch handlungsorientierte Zugänge eröffnet.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe:	8–13
Dauer:	ca. 14 Unterrichtsstunden
Kompetenzen:	Musikkulturen erschließen
Thematische Bereiche:	Populäre Musik und Gesellschaft
Klangbeispiele:	CD 58 zu RAAbits Musik (Februar 2024), Track 6–22; Downloadversion: ZIP-Zusatz-Datei
Zusatzmaterial:	ZM 2, 4a/b, 5a/b sowie 6a/b; Downloadarchiv/Downloadversion: ZIP-Zusatz-Datei

Vorüberlegungen zum Thema

1000 Jahre Kraftwerk: Menschmaschinen und Mythos

Die Düsseldorfer Band Kraftwerk gilt als die wirkungsmächtigste Band aus deutschen Landen und so titelte die *New York Times* bereits 1997 „Call them the Beatles of Electronic Dance Music“.¹ Dabei begann die Geschichte der Gruppe um die beiden Masterminds Ralf Hütter und Florian Schneider-Esleben zunächst eher unspektakulär im Kontext des Krautrock und es dauerte lange, bis die Propheten im eigenen Lande breitere Anerkennung fanden. Diese kam sozusagen als Re-Import aus Großbritannien und den USA, wobei die dortige Rezeption stets im Rahmen einer popkulturellen „Germanness“ erfolgte. Insofern ist es vermutlich auch kein Zufall, dass das Stück „Autobahn“ (Kraftwerk 1974) zum ersten Hit der Band wurde. Diese „Germanness“ blieb ambivalent, da die entsprechenden Fremdzuschreibungen implizit und teilweise auch explizit vor dem Hintergrund der NS-Vergangenheit erfolgte. Dass dies auch ein Thema für die Bandmitglieder von Kraftwerk war, ließ das im Propagandastil gehaltene Cover des Albums *Autobahn* (Kraftwerk 1974) bereits anklingen. Ungleich deutlicher trat dieser Aspekt dann mit dem Cover des Nachfolgealbums *Radio-Aktivität* (Kraftwerk 1975) zu Tage, das ein Volksempfänger zierte.

Ihre entscheidende Ausformung fand die sich bereits zuvor abzeichnende Gesamtästhetik von Kraftwerk dann mit dem Cover des Albums *Die Mensch-Maschine* (Kraftwerk 1978) und dessen Opener „Die Roboter“. Der hier erfolgte visuelle Rückbezug auf den sowjetischen Konstruktivismus korrelierte mit einer entsprechenden technizistischen Programmatik sowie der nunmehr konsequent elektronischen Produktionsweise, eines entsprechenden Band-Sounds und der Selbststilisierung der Musiker als „Menschmaschinen“. Eine weitere Referenz fand sich in der Neuen Sachlichkeit der Weimarer Republik und insbesondere im Film *Metropolis* (Deutschland 1927), was zugleich positiv konnotierte Identifikationspunkte in der deutschen Geschichte bot.

Das Album *Computerwelt* (1981) erschien zukunftsgerader als seine Vorgänger. Obwohl sich britische Synth-Pop-Acts, belgische EBM-Künstler und die US-amerikanischen Pioniere von Electro, House und Techno in der Folgezeit gleichermaßen auf Kraftwerk bezogen, gelang es der Band jedoch nicht mehr, ihre in den Vorjahren gewonnene Position als Vorreiter der Elektronischen Populärmusik auszubauen. Mit *Electric Cafe* (Kraftwerk 1983) und *Tour de France Soundtracks* (Kraftwerk 2003) gab es zwar noch zwei Alben mit neuem Material, die allerdings nicht an die vorherigen Veröffentlichungen heranreichten. Ansonsten remixte die Band alte Hits, veröffentlichte ihr Gesamtwerk (allerdings erst ab *Autobahn*) und inszenierte ihre ebenfalls lediglich überarbeitete Ikonographie, nunmehr in 3-D gehalten. Der durchgängig retrofuturistischen Inszenierung erfolgte deren vollständige Musealisierung in Form von Live-Auftritten im New Yorker Museum of Modern Art (2012), der Londoner Tate Gallery (2013) und der Berliner Nationalgalerie (2015). Susanne Blech, ein irgendwo zwischen Hip-Hop und Electro angesiedeltes Band-Projekt, reagierte mit dem Stück „1000 Jahre Kraftwerk“ (Susanne Blech 2014) mit satirischem Unterton auf diesen Prozess, der auch an anderer Stelle zurecht kritisch betrachtet worden war.²

Die Band Kraftwerk ist mittlerweile allerdings völlig fraglos ebenso Teil des popmusikalischen Kanons wie des kulturellen Gedächtnisses der Bundesrepublik Deutschland (Kaul 2016: 223). Als „Stunde Null“ dieses deutschen Popmythos gilt das Jahr 1974; dementsprechend benannte die Zeitschrift *Musikexpress* im Jahre 2019 *Autobahn* als das beste Pop-Album aus Deutschland. Mit *Die Mensch-*

¹ <https://www.nytimes.com/1997/06/15/arts/call-them-the-beatles-of-electronic-dance-music.html>

² Siehe etwa: Diederichsen, Diederich: „Pop will in den Kunsttempel“. In *Tagesspiegel*, 02.04.2012, unter: <https://www.zeit.de/kultur/musik/2012-04/auftritte-kraftwerk-moma-new-york>

Auf einen Blick

1. Stunde

Thema: Bedeutungsebenen Populärer Musik

M 1, ZM 1 **Kraftwerk: Die Mensch-Maschinen / Tabelle für den Video-Vergleich /** Auseinandersetzung mit der Neuartigkeit der Band Kraftwerk im popkulturellen Kontext des Jahres 1978 anhand von drei TV-Auftritten, handlungsorientierte Transformation des Songs „Die Roboter“ in improvisierte Bewegung

Klangbeispiele: CD 58, Track 6 („Die Roboter“)

Videos: Video 1, 2 und 3

2./3. Stunde

Thema: Populäre Musik und Gesellschaft

M 2 **Krautrock: Der Sound der Revolte /** Auseinandersetzung mit Bands des Genres Krautrock, zeitgeschichtlichen Hintergründen und dem Produzenten Conny Plank

ZM 2 **Düsseldorf: Alles Neu! /** Beschäftigung mit der Musik und Bedeutung der Band Neu! und anderen Produktionen von Conny Plank mit Düsseldorfer Gruppen

Videos: Video 4 und 5

4. Stunde

Thema: Adaption und Transformation Populärer Musik

M 3 **Der verbotene Planet: Elektronische Musik und Pop /** Thematisierung von Musique Concrète und Elektronischer Musik sowie ihrer popkulturellen Adaption im Film, Beschäftigung mit der defizitären Anerkennung weiblicher bzw. subkulturell verorteter Akteurinnen und Akteur

Videos: Videos 7 und 8

5./6. Stunde

Thema: Bedeutungsebenen Populärer Musik

M 4 **Soundtracking Germany: „Autobahn“ /** Auseinandersetzung mit dem Stück „Autobahn“ und dessen popmusikgeschichtlicher Bedeutung, musikpraktische Umsetzung

ZM 4a, ZM 4b	Leadsheet „Autobahn“ / „Vorsprung durch Technik“: Kraftwerk und Germanness / Thematisierung des Phänomens der popkulturellen Germanness als Fremdzuschreibung und Selbstinszenierung
Klangbeispiele:	CD 58, Track 7–9 („Autobahn“), 10/11 („V2 Schneider“)
Videos:	ggf. Video 9

7./8. Stunde

Thema:	Bedeutungsebenen Populärer Musik
M 5	Soundtracking Europe: „Trans Europa Express“ / Thematisierung des Stückes „Trans Europa Express“ und seiner Variationen sowie der damit einhergehenden technizistischen Programmatik
ZM 5a	Songanalyse „Schaufensterpuppen“ / Analyse des Songs „Schaufensterpuppen“ hinsichtlich seiner musikalischen Elemente, minimalistischen Ästhetik und Illustration des Songtextes
ZM 5b	Songtext „Schaufensterpuppen“
Klangbeispiele:	CD 58, Track 12/13 („Trans Europa Express“), 14 („Metall auf Metall“), 15/16 („Abzug“), Track 17–20 („Schaufensterpuppen“)
Videos:	ggf. Videos 10, 11 und 12

9./10. Stunde

Thema:	Bedeutungsebenen Populärer Musik
M 6	Gesamtkunstwerk Kraftwerk / Thematisierung bestehender Korrelationen von Artwork, Performance, Musik und Texten der Band Kraftwerk
ZM 6	Kraftwerk und die Avantgarde / Vertiefende Auseinandersetzung mit Bezugnahmen der Band Kraftwerk auf die Avantgarde der 1920er-Jahre.
Videos:	ggf. Video 13

11./12. Stunde

Thema:	Adaption und Transformation Populärer Musik
M 7	Kraftwerk und die Geburt des Electro / Beschäftigung mit dem Einfluss der Band Kraftwerk auf die Entstehung des Genre Electro, Thematisierung der Samplepraxis im Hip-Hop und anderen Genres, ggf. vertiefende Auseinandersetzung mit dem Phänomen des Afrofuturismus
ZM 7	White Sounds and Black Artists / Auseinandersetzung mit der Adaption „weiß“ konnotierter Sounds in afro-amerikanischen Genres im Spannungsfeld von künstlerischer Identität, Hautfarbe und Gender

Videos: Video 14, ggf. Video 15

Benötigt: ggf. Instrumente

13. Stunde

Thema: Adaption und Transformation Populärer Musik

M 8 **Kraftwerk und die Geburt des Techno** / Thematisierung des unmittelbaren und mittelbaren Einflusses von Kraftwerk auf das Genre Techno sowie der daraus resultierenden popmusikgeschichtlichen Bedeutung der Band

Videos: Videos 16 und 17

14./15. Stunde

Thema: Bedeutungsebenen Populärer Musik

M 9 **Eine Nacht im Museum** / Auseinandersetzung mit der Musealisierung der Band Kraftwerk

ZM 9 **Kraftwerk und der Retrofuturismus** / Thematisierung des Retrofuturismus von Kraftwerk und dessen konzeptioneller Relevanz

Videos: Video 18

16./17. Stunde

Thema: **Populäre Musik und Gesellschaft** / Adaption und Transformation Populärer Musik

M 10 **Kraftwerk und die schöne neue Computerwelt** / Beschäftigung mit Kraftwerks künstlerischer Thematisierung von Chancen und Gefahren der Computertechnik, Beschäftigung mit den musikalischen und visuellen Bezugnahmen auf Kraftwerk bei dem Stück „Talk“ (Coldplay)

ZM 10 **Leadsheet „Computerliebe“**/ Gesangliche, ggf. auch instrumentale Realisation des Stückes

Klangbeispiel: CD 58, Track 21/22 (“Computerliebe”)

Video: Video 20

Benötigt: ggf. Instrumente

18. Stunde

LEK 1 **Kraftwerk – die wichtigste Band aus Deutschland!** / Vertiefende Auseinandersetzung mit Themen der Unterrichtseinheit, Erstellen einer Präsentation zur pophistorischen Bedeutung der Band Kraftwerk

Video: ggf. Video 21
Benötigt: Laptop/ Computer, ggf. Plakate, Scheren etc.

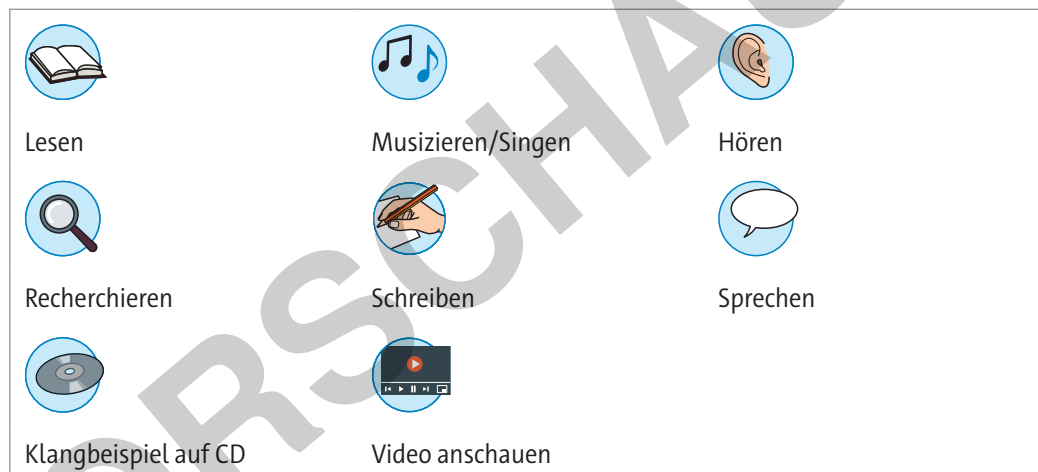
19. Stunde

LEK 2 **Doing Kraftwerk** / Erstellung und Präsentation eigener Artefakte oder Performances auf der Grundlage von Musik oder visueller Inszenierungen der Band Kraftwerk

Video: ggf. Video 22 als Inspiration

Benötigt: ggf. Instrumente, Laptop/Computer, Software zur Bearbeitung/Produktion von Musik und Bildern/Videos, Handy-Kameras, sonstige Materialien (Pinsel, Farben, ...)

Bedeutung der Icons



Kraftwerk: Die Mensch-Maschinen

M 1



Screenshots eines Videos von einem TV-Auftritt der Band Kraftwerk im Jahre 1978

Am 1. April des Jahres 1978 trat die Band Kraftwerk in der vom ZDF ausgestrahlten Musikshow Rockpop auf. Zuvor war die aus Hannover stammende Band Jane mit ihrem Titel „Get this Power“ an der Reihe gewesen. Der Musikjournalist Christian Simon moderierte die Sendung und sagte Kraftwerk dann folgendermaßen an:

„Wir bleiben gleich bei deutscher Rockmusik, obwohl diese Bezeichnung für die nächsten Gäste in unserer heutigen Sendung nicht hundertprozentig stimmt. Seit fünf Jahren zum ersten Mal wieder in einem deutschen Fernsehstudio, Kraftwerk und „Roboter“. [...] Es ist ein bisschen schwierig, die Musikrichtung einzuordnen, dieser exzellenten Herren. Klassik- und Rockelemente haben ganz bestimmt Einfluss genommen, aber auch das passt nicht hundertprozentig auf die Musik. Vielleicht sollte man sagen, Science-Fiction-Music oder noch besser: Elektronischer Rock.“¹

Als dritter deutscher Act war auch Inga Rumpf mit ihrer Band in der Sendung. Der bekannteste Künstler des Abends aber war der Schotte Lonnie Donegan. Mit „Rock Island Line“ spielte er neben „I Wanna Go Home“ auch seinen ersten Hit. Dieser war allerdings schon damals über 20 Jahre alt gewesen.

Aufgaben

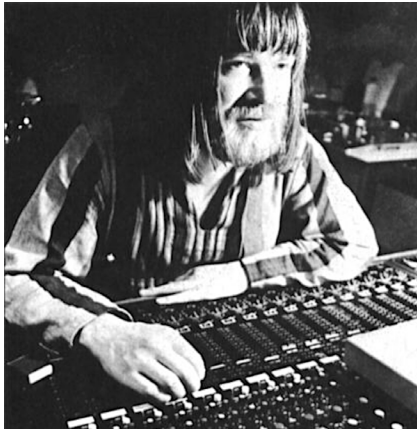
1. Schaut das Video des Auftritts von Kraftwerk und notiert eure Eindrücke.
2. Vergleicht den Auftritt von Kraftwerk mit denen von Jane und Inga Rumpf und notiert Gemeinsamkeiten und Unterschiede.
3. Überlegt und begründet, warum Moderator Christian Simon offensichtlich Probleme hatte, die Musik von Kraftwerk einzuordnen.
4. Spielt den Song „Die Roboter“ ab und bewegt euch dazu.



¹ <https://www.youtube.com/watch?v=2WdO5WvwqeM>, ab 0:05, Transkription: Timor Kaul.

M 2

Krautrock: Der Sound der Revolte



Der Produzent Conny Plank in seinem Studio.
©/Quelle: GROENLAND RECORDS

Lange Zeit imitierten deutsche Musikerinnen und Musiker in den Bereichen Pop und Rock ihre US-amerikanischen oder englischen Vorbilder. Erst gegen Ende der 1960er entstanden eigenständigere Varianten, welche die britische Musikpresse dann Krautrock taufte.¹ Dieser Begriff war eigentlich abwertend gemeint, allerdings wurden dann britische Stars wie etwa David Bowie oder Brian Eno große Fans der neuen Sounds aus Westdeutschland. An vielen dieser Veröffentlichungen war der Produzent Conny Plank beteiligt.

Zugleich war der Krautrock musikalischer Ausdruck einer Gegenkultur von Hippies, Aussteigern und der linken Opposition. Angesichts der noch überall zu spürenden Nazi-Vergangenheit wollte man Deutschland grundlegend verändern – oder zumindest das eigene Leben.

Beispiele für Bands aus dem Bereich Krautrock:

Agitation Free, Amon Düül, Ashra Temple, Can, Cluster, Faust, Grobschnitt, Floh de Cologne, Guru Guru, Harmonia, Hölderlin, Jane, Kraan, Neu!, Popol Vuh, Wallenstein,...

Als wichtige musikalische Merkmale des Krautrocks können folgende gelten:

- Lange und häufig instrumentale Stücke. Diese haben oft experimentell-improvisatorischen Charakter.
- Eine repetitive (sich wiederholende) und monoton wirkende Rhythmik, für die gerne der Begriff der Motorik verwendet wird.
- Der Einsatz von Synthesizern und elektronisch verfremdeten Klängen und Geräuschen. Hierbei spielt dann auch das Studio eine wichtige Rolle als weiteres „Instrument“.

Auch die ersten drei Alben der Band Kraftwerk lassen sich dem Krautrock zuordnen und wurden von Conny Plank produziert. Mit ihrem vierten Album „Autobahn“ zeichnete sich dann jedoch im Jahre 1974 ab, dass die Band neue Wege beschritt. Dies führte dann auch zur Trennung von ihrem bisherigen Produzenten.

Aufgaben

1. Wählt eine der genannten Bands und erstellt einen Steckbrief. Stellt diesen dann mit zwei bis drei Ausschnitten aus Musikbeispielen vor.
2. Überprüft, ob die genannten musikalischen Kennzeichen auch im Falle der von euch gewählten Band zutreffen.
3. Woran erkennt man auf dem Bild, dass der Produzent Conny Plank zur Gegenkultur gehörte?

¹ Krauts: Abwertende Bezeichnung für Deutsche (von Sauerkraut). Diese wurde unter anderem auch von britischen und amerikanischen Soldaten während des Zweiten Weltkriegs verwendet.



Der verbotene Planet: Elektronische Musik und Pop

M 3



Filmplakat von *Forbidden Planet* (USA 1956)
Quelle: Wikipedia (gemeinfrei)

Können die Geräusche eines Zuges Musik sein? Der französische Komponist **Pierre Schaeffer** (1910-1995) war dieser Meinung und gilt auch durch seine „Étude aux Chemins de Fer“ (1948) als Begründer der **Musique Concrète**. Bei dieser damals völlig neuartigen Musik werden mithilfe von Tonbandaufnahmen alltägliche Geräusche zu Collagen zusammengestellt und dann teilweise elektronisch verfremdet.

Einer seiner Schüler, **Karlheinz Stockhausen**, (1928-2007) interessierte sich mehr für die elektronische Klangerzeugung und wurde damit zu einem der Pioniere der **Elektronischen Musik**. Hierbei werden Töne, Klänge und Geräusche rein synthetisch mit Hilfe von Oszillatoren, unterschiedlichen Wellenformen und Filtern geschaffen. Heutige **Synthesizer** verwenden diese Technik zur Klangerzeugung in digitaler Variante.

Terry Riley und **Steve Reich** und andere verwendeten Tonbandaufnahmen und Loops (Schleifen mit wiederkehrenden Passagen) dann auch im Rahmen der **Minimal Music**.

Die genannten Arten des Einsatzes von elektronischer Klangerzeugung und Klangbearbeitung fanden ab den 1960er-Jahren auch Eingang in die Populäre Musik. Dabei spielten der Psychedelic Rock und dessen deutsche Variante, der Krautrock, eine große Rolle.

Filmmusik bildete eine wichtige Brücke zwischen der Musik von Pierre Schaeffer und Karlheinz Stockhausen, die in der Tradition der Europäischen Kunstmusik steht, und der Popmusik. Einen Meilenstein stellt dabei der Soundtrack von „Forbidden Planet“ (USA 1956) dar, da er mit Ausnahme des Vor- und Abspanns ausschließlich elektronische Sounds verwendet. Verantwortlich dafür war das Komponisten-Ehepaar **Bebe und Louis Barron**. Diese bleiben trotz ihrer Leistung im Gegensatz zu den oben genannten Komponisten weitgehend unbekannt. Dies gilt auch für viele **weibliche Pioniere der Elektronischen Musik** wie etwa **Daphne Oram** und **Delia Derbyshire**.

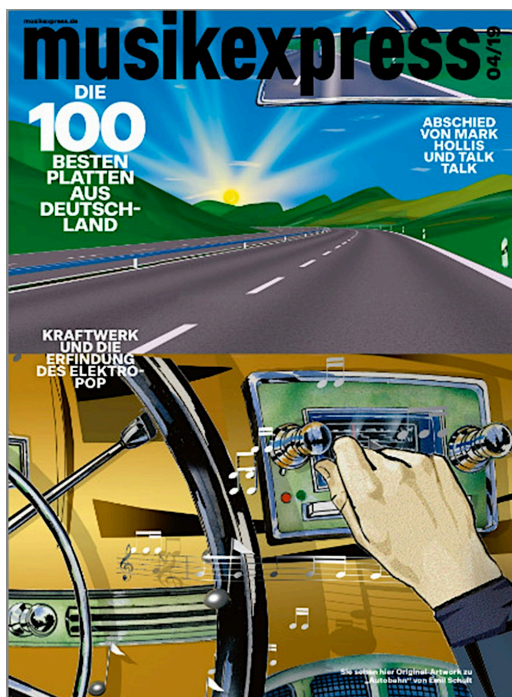
Aufgaben

1. Notiert euren Höreindruck von „Étude aux Chemins de Fer“.
2. Schaut euch den Trailer von „Forbidden Planet“ an. Welche Rolle spielen dort elektronische Sounds? Begründet, warum die verwendeten Klänge besonders gut zu diesem Film passen.
3. Erstellt einen Steckbrief zu einem der genannten Komponistinnen und Komponisten. Stellt diesen dann mit Musikbeispielen vor.
4. Warum wurden Bebe und Louis Barron sowie Daphne Oram und Delia Derbyshire weniger bekannt als Pierre Schaeffer und Karlheinz Stockhausen und andere? Notiert eure Vermutungen.



M 4

Soundtracking Germany: „Autobahn“



Cover der Zeitschrift „Musikexpress“, Ausgabe 04/2019.
Quelle: buchfreund.de

Die Band Kraftwerk war im Jahre 1970 in Düsseldorf von Ralf Hütter und Florian Schneider-Esleben gegründet worden. „Autobahn“, das vierte Album der Band, gilt als Wendepunkt in deren Karriere und machte sie zu Pionieren der Elektronischen Popmusik. Zu diesem Erfolg trug eine stark gekürzte Fassung des Titelsongs bei, welche sich in den Charts der USA und Großbritanniens platzieren konnte (25 und 11). Der Musikjournalist Albert Koch schrieb 2019 in der Zeitschrift „Musikexpress“ folgendes zu dem Album:

Nach drei eher experimentellen Alben mündete die Entwicklung bei Kraftwerk in *Autobahn* [...]. Das Album markiert einen Wendepunkt in der Bandgeschichte, Kraftwerk arbeiten ab da konzeptuell und stellen das immer wiederkehrende Thema Mensch-Natur-Technik in den Vordergrund. Es ist der Beginn einer automatisierten Musik, die immer weiter verfeinert wird, von Album zu Album, von *Trans Europa Express* über die *Mensch-Maschine* bis hin zu *Computerwelt*.

Der überraschende Erfolg von Album und Titelsong, der über Großbritannien und USA mit Zeitverzögerung in Deutschland eintritt, schafft ein Bewusstsein für elektronische Musik jenseits der Avantgarden² und Experimentierer. Kraftwerk verleihen dem Synthesizer – vorher oft als Erzeuger von exotischen Soundgimmicks³ oder als Mittel zur Imitation des Sounds von klassischen Orchestern benutzt – eine eigene Stimme. Er wird im Kontext eines Popsongs eingesetzt, und hinterher ist der Pop nicht mehr derselbe. Die Musik der „Knöpfchendreher“ ist unverhofft im Mainstream angekommen. Und das mit einer elektronischen Fantasie über eine Autobahnfahrt.

Man muss das popkulturelle Umfeld in Deutschland Mitte der 1970-Jahre betrachten, um eine Ahnung zu bekommen, welche Wirkung *Autobahn* auf den Mainstream hat. Seit gut 20 Jahren dominiert der Schlager mit Liebes- und Heile-Welt-Gesängen die Musikszene, es ist aber auch die Zeit der experimentellen Musik, die in England mit dem negativ gemeinten Ausdruck „Krautrock“ versehen wird, obwohl international angesehene Bands wie Can, Cluster, Tangerine Dream, Neu!,

¹ Als Vorlage des Titelblattes diente der Originalentwurf des Artwork des Albums *Autobahn* von Emil Schult. Der Künstler hat auch den Text des Titelsongs geschrieben.

² Avantgarde (frz. Vorhut)= künstlerische Vorreiter.

³ Gimmick (engl.)= nicht ernst gemeinter oder ernst zu nehmender Effekt.